

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 25 (1931)
Heft: 5

Nachwort: Aus der Arbeit : Mütterwoche ; Zivildienst ; Heimvolkshochschule Habertshof ; Sommerferienwochen im "Heim" in Neukirch a. d. Th. ; Sommerkurse in Graz

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das er sich im Dienste der Liebe zugezogen (er war im kältesten Winter mit nackten Füßen nachts ans Lager eines bettnässenden Knaben gegangen, um ihn zu wecken und ihm damit die Scham wegen seinem Uebel zu erlösen!), und er hat ihn in seiner letzten, langen und schweren Krankheit gegenüber nicht minder bewährt. Ruhe nun zum neuen Tun für Gottes Sache, guter, lieber, seelengroßer Freund! Du wirfst uns eine Mahnung zu allem Guten und Rechten und ein Schutzgeist im Kampf dafür bleiben.

Einen Freund in einem etwas weiteren Sinne haben wir auch mit *Horace Micheli* verloren. Er war einer von jener nun wohl ziemlich rasch aussterbenden Art von weltlichen Miteidgenossen, wie sie auch ein Paul Seippel und Louis Ferrière darstellten: voll von einem religiös begründeten sittlichen Enthusiasmus, der zum Enthusiasmus für Freiheit und Demokratie, für jegliche Sache des Rechten und Guten wurde und dazu von großer Weite des Herzens. Wie jene war er kein Parteimensch, war er fähig, über die Schranke von ehrlichen und tief begründeten Meinungsverschiedenheiten hinweg sich mit andern in Geistes- und Kampfgenossenschaft wie in persönlicher Freundschaft zu wissen — lauter Dinge, die wenigstens in der Schweiz in der allgemeinen Verengung der Seelen und Verhärtung der Gemüter ebenfalls verloren zu gehen scheinen. Als Direktor des „Journal de Genève“ hat er diese Eigenschaften so gut als nur möglich zur Geltung gebracht — manches, was nachher geschah, wäre unter ihm nicht möglich gewesen —, und in den Nationalrat hat er einen Hauch des *Geistes* getragen, der dort auch immer mehr eine *rara aris* wird. Auch seiner werden wir uns in Verehrung und Dankbarkeit erinnern. Er hat, menschlich gesprochen, zu früh das irdische Kampf- und Arbeitsfeld verlassen müssen. L. R.

Aus der Arbeit

Mütterwoche.

Die diesjährige Mütterwoche von „Arbeit und Bildung“ kann leider nicht im Bendeli stattfinden; aber es tun sich die Tore eines andern schönen Ferienheims für uns auf. Das *Ferienheim des Blauen Kreuzes im Libn* oberhalb Filzbach (Kt. Glarus), wundervoll frei und hoch gelegen, mit herrlichem Blick auf den Walensee und die Alpen ringsum, wird uns dieses Jahr beherbergen. Die Woche ist angesetzt vom 14.—20. Juni. Der Preis beträgt für den ganzen Aufenthalt 26 Fr. Wer einen etwas höhern Beitrag leisten kann, trägt damit an die allgemeinen Unkosten etwas bei. Eine Mütterwochenkasse steht denjenigen zur Verfügung, für die die 26 Fr. eine zu hohe Belastung wären. Es war von Anfang an der Sinn dieser Mütterwoche, daß gerade auch diejenigen Mütter, die sich aus finanziellen Gründen keine Ferien leisten können, einmal zu einem Ausspannen kommen dürften. Zugleich war es immer schön, wie sich Frauen aus verschiedenen persönlichen Verhältnissen in dieser Woche zur gemeinsamen Besprechung gemeinsamer Fragen zusammenfanden. Wir hoffen, daß es auch dies Jahr wieder ein solch schönes Zusammensein und Zusammenarbeiten gebe. Jedermann ist herzlich willkommen. Anmeldungen mögen *möglichst rasch* gerichtet werden an: Frau C. Ragaz, Gartenhofstraße 7, Zürich 4.

Zivildienst.

Der Zivildienst für 1931 wendet sich diesmal England zu. In *Brynmarwr*, einer Stadt von 6000 Einwohnern in Wales, die durch die Stilllegung der Kohlenbergwerke ruiniert ist, soll die Herstellung von zwei öffentlichen Anlagen, Schaffung eines Schwimmbades und Bau einer Jugendherberge Fremdenverkehr ermöglichen und so der Bevölkerung geholfen werden. Wer daran als Freiwilliger teilnehmen will, melde sich bis zum 20. Juni bei Dr. *Pierre Ceresole*, La Chaux-de-Fonds, der auch alle nähere Auskunft erteilt.

Heimvolkshochschule Habertshof.

Lehrgang vom 19. Juli bis 11. Oktober 1931.

Wirtschaftskunde — Sozialpolitik — Arbeitsrecht — Probleme der öffentlichen Wirtschaft — Die Arbeiterbewegung — Staatskunde — Brennpunkte der gegenwärtigen Weltpolitik — Pädagogik — Kunst als Ausdruck unseres Lebensgefühls — Neue Dichtung — Verhältnis der Geschlechter.

Kosten: Das Kursgeld beträgt für Verpflegung, Unterkunft und Unterricht monatlich RM. 70.—. In begründeten Fällen wird der Betrag bis zur Hälfte ermäßigt. Erwerbslose mögen sich zwecks befonderer Regelung an die Schule wenden. Die Eisenbahn gewährt für direkte Her- und Rückfahrt 50 Prozent Fahrpreisermäßigung.

Alle Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle des *Schulheims Habertshof Elm*, Kreis Schlüchtern (Bezirk Kassel).

Sommerferienwochen im „Heim“ in Neukirch a. d. Th.

Leitung: Fritz Wartenweiler aus Frauenfeld.

19.—25. Juli: „Gandhi.“ Es ist notwendig, daß wir diese umstrittene Gestalt nicht nur aus Zeitungsartikeln kennen lernen. Die einfache Frage: Gewalt oder Gewaltlosigkeit? wird seinem Wesen nicht gerecht. Wir wollen aus der Vertiefung in seine Welt „Kraft der Seele“ zu gewinnen suchen.

2.—8. August: „Was sagen Eltern, Lehrer und Erzieher aller Art zu der Kritik an der Schule?“ Durch Schohaus' Buch „Schatten über der Schule“ ist das Nachdenken über Schul- und Erziehungsfragen wieder besonders lebendig geworden. Wir möchten Lehrer und andere Erzieher zur Wechselwirkung, zur gegenseitigen Hilfe zusammenbringen. Leitung: Fritz Wartenweiler aus Frauenfeld.

12. Juli bis 8. August: Kurs für einfaches Frauen- und Mädchenturnen. Man verlange den Prospekt. Leitung: Doris Jappelen.

9.—15. August: „Liederwoche“, Leitung: Theo Bachmann aus Zürich, zur Einführung in ein freudebringendes Singen in der Gemeinschaft durch ein- und mehrstimmig gefungene Volkslieder, mit und ohne Instrumentalbegleitung (vor allem schöner, noch wenig bekannter schweizerischer Lieder), Kanons und so weiter.

Kursgeld, einfache Verpflegung und Unterkunft inbegriffen: Fr. 6.— pro Tag, Jugendherberge: Fr. 5.— pro Tag.

Auskunft erteilt gerne und Anmeldungen nimmt entgegen

Didi Blumer, „Heim“ Neukirch a. d. Thur.

Sommerkurse in Graz.

Das Institut Anderl-Rogge in Graz (Oesterreich), Lessingstraße 19, veranstaltet Sommerkurse, die auch der Friedensarbeit dienen, indem sie in die Eigenart der verschiedenen Völker theoretisch (durch die Vorträge) und praktisch (durch den Verkehr und die Ausprachen von Angehörigen verschiedener Nationen und Kulturen) einführen. Da Graz eine schöne und auch wundervoll gelegene Stadt ist, so läßt sich ein solcher Sommerkurs auch zur Ferienerholung benützen. Man wende sich um Auskunft an das Institut.

Von Büchern

Paul Haerberlin: Das Gute. Verlag Kober, C. F. Spittlers Nachfolger, Basel.

Ein Buch von Professor Haerberlin, in dem die Schweiz wieder einmal einen Philosophen bekommen hat, den ersten seit Jean Jacques Gourd (der aber französischen Ursprungs war) wird nie unbedeutend sein. So findet man auch in dieser sehr einfach und klar und ohne die übliche Fachterminologie geschriebene „Grundlegung der Ethik“ viel Geistvolles, Wahres und Tiefes, besonders in psychologischer